

HANDBUCH

MOSER M2 'ZEPHYR'

Eigentümerin: Sailcom

Standort: Bootshafen Gersau (Vierwaldstättersee) Hafen Felsenegg - Platz 92 an der Ufermole.

Das Bootsteam gibt sich alle Mühe, das Boot in einem guten Zustand zu halten. Als Genossenschafter sind wir Mitbesitzer der Segelboote und gehen sorgfältig um mit dem anvertrauten Boot und behandeln dieses, als wäre es unser Eigentum.



INHALTSVERZEICHNIS

1	Hafen	3
1.1	Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau	3
1.2	Parkplätze	3
1.3	Anreise mit Bahn und Bus	3
2	Checkliste Ablegen	4
2.1	Betreten des Bootes	4
2.2	Auslaufen	5
2.3	Motor	6
2.4	Segel setzen	8
2.5	Starkwind segeln (Reffen)	9
2.6	Segeltrimm	9
3	Checkliste Anlegen	10
3.1	Segel bergen	10
3.2	Fender setzen	10
3.3	Im Hafen/in der Box	10
3.4	Abschlussarbeiten	10
4	Stauordnung	12
5	Infrastruktur	13
5.1	Hafenbetreiber	13
5.2	Abfall-Entsorgung	13
6	Notfall	14
6.1	Adressen im Notfall	14
6.2	Bei Kollision, Unfall oder Schaden	14
6.3	Adressen Bootschef und Stv.	14
7	Sturmwarnung	14
7.1	Standorte Sturmwarnungen	14
8	Bootsdaten	15
9	Winterbetrieb	15
9.1	Kühlwasser abgestellt (November-März	15

1 Hafen

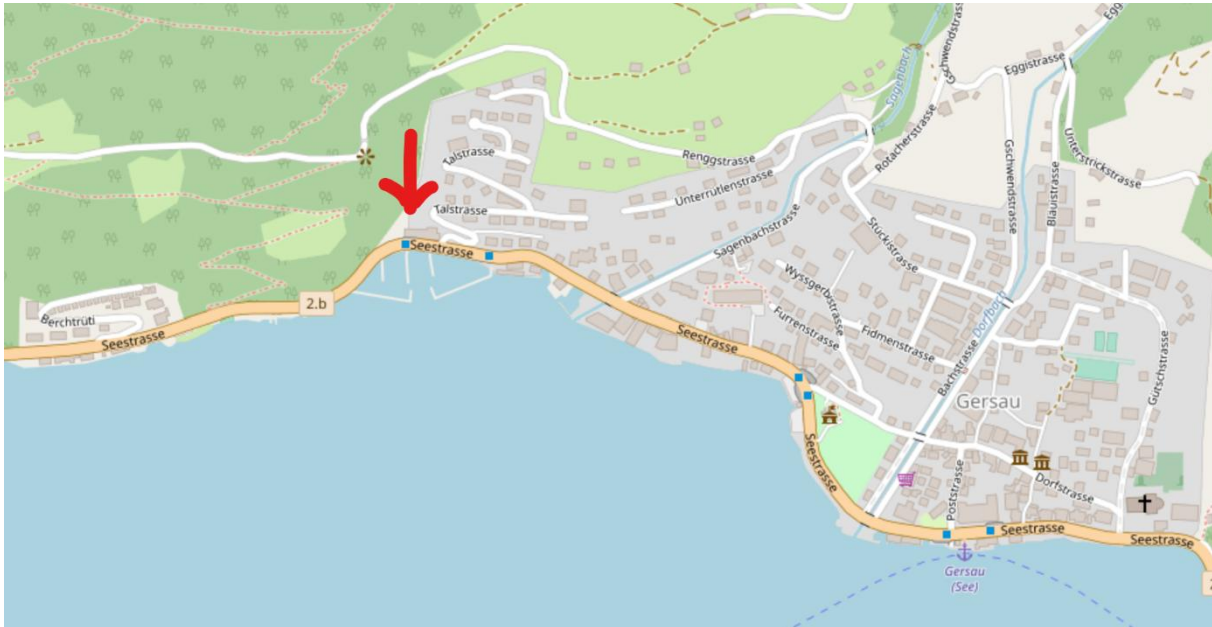
1.1 Situationsplan-Hafen Felsenegg, Gersau.

Segelschiffstandort: Hafen Felsenegg, Gersau.

Hafenplatz 92 (an der Ufermole)

Hafenschlüssel aus rotem Schlüsselkasten beim Hafengebäude (unterhalb Briefkasten) entnehmen.

Schiff lässt sich dann mit Sailcomschlüssel öffnen.



1.2 Parkplätze

Parkplatz: Gleich gegenüber dem Hafen hat es eine Strasse (am alten Hafengebäude vorbei bergwärts). Entlang dieser Strasse sind die Parkplätze für Hafenmieter (gratis). Zufahrt für Mieter gestattet.

1.3 Anreise mit Bahn und Bus

1.3.1 Aus Richtung Zug-Zürich

Mit der Bahn bis Brunnen Bahnhof. Umsteigen auf Bus Richtung Küsnacht ab Bahnhof Rigi (3 Fussminuten). Bus bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

1.3.2 Aus Richtung Luzern-Küsnacht

Mit Zug bis Küsnacht, dann Bus ab Küsnacht am Rigi (Bahnhof) bis Gersau (Haltestelle Felsenegg).

2 Checkliste Ablegen

2.1 Betreten des Bootes

Bitte erst vor dem Betreten des Bootes Schuhe mit sauberen, hellen oder nicht färbenden Sohlen anziehen. Kontrollieren, ob nicht kleine Steine und oder Teerflecken an der Sohle sind.

2.1.1 Persenning

So triffst du das Boot hoffentlich an. Die Persenning ist korrekt montiert (um Relingstützen geknüpft, Achterstag mit eingebunden).

Persenning entfernen, sauber über Baum falten, auf Steg legen und mit Bändsel sichern.



2.1.2 Steckschot

Steckschot mit Sailcom-Schlüssel öffnen und in Hundekoje (Steuerbordkoje) verstauen, unter Kissen klemmen und mit Gummistrippe fixieren.



2.1.3 Baumpersenning:

Baumpersenning zusammenfalten und in Boot legen. Zum Öffnen der Ösen muss Fixierung nach oben gezogen werden (s. Bild oben).

2.1.4 Logbuch

- Logbuch kontrollieren (in oberer Schublade beim Niedergang)
- Kontrolle, ob alles gemäss den Abschlussarbeiten (siehe Kapitel 3 unter Anlegen) in Ordnung ist und keine sichtbaren Schäden am Boot festgestellt werden können.
 - Falls Schäden vom Vornutzer vorhanden sind, diese bitte sofort dem Bootschef melden.
 - Grundsätzlich haftet das Mitglied, welches einen Schaden verursacht hat. Ist der Verursacher nicht eruierbar, ist im Normalfall der letzte Nutzer für den Schaden haftbar, welcher bei einer normalen Bootskontrolle feststellbar wäre.
- Im Logbuch gibt es eine Liste mit bereits bekannten, noch nicht behobenen Schäden. Diese Schäden müssen nicht nochmals gemeldet werden.

2.1.5 Fockpersenning entfernen/Fock anschlagen

Fockpersenning entfernen (Spi-Fall lösen) und im Schiff durch Luke versorgen.
(Abbildung 1).

Wichtig: Darauf achten, dass Spi-Fall backbordseitig frei liegt und nicht mit Vorstag verwickelt ist. (Abbildung 2)

Sofern Fock nicht ausgerollt werden kann, ist bestimmt das Spi-Fall mit dem Vorstag verwickelt.

Sicherungsbündel entfernen und an Reling befestigen. (Abbildung 3)

Fockschot mit Schäkel in mittlerer Öse (schwarze Position) an Fock festmachen.
(Abbildung 4)

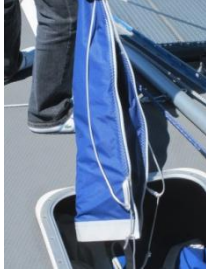


Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

2.1.6 Gross anschlagen

Grossfallschekel umhängen, «Dirk» wird so zum Grossfall.

2.1.7 Schalter Starterbatterie

Hauptschalter (Starterbatterie) einschalten (beim Niedergang): Vertikale Stellung EIN.
Schalter im Uhrzeigersinn drehen.

Horizontale Stellung AUS. Schalter im Gegenuhrzeigersinn drehen.

2.1.8 Strompanel

Steckdose: (Hauptschalter Servicebatterie muss eingeschaltet sein)

Steckdose 12 Volt / 8 A mit Adapter für Zigarettenanzünder. Kann auch für Radio und zum Laden von Handys verwendet werden. Entsprechende diverse Adapter sind in der Schublade. (Absicherung 8 Amp.)

Schalter 1: leer

Für Schalter 2 bis 5 muss Starterbatterie (Hauptschalter) eingeschaltet sein.

Schalter 2: Beleuchtung (Kabine und Instrumentenbeleuchtung: Voltmeter)

Die Leuchten in der Kabine sind separat einzuschalten.

Schalter 3: Positionslichter (Positionslicht vorne und hinten)

Ab Dämmerung Pflicht: Unter Segel und unter Motor

Schalter 4: Toplicht (Dampferlicht)

Ab Dämmerung Pflicht: Fahren mit Motor

Schalter 5: Decklicht (Decklicht vorne am Mast)



2.1.9 Bootshaken

Bootshaken an Deck bereitlegen.

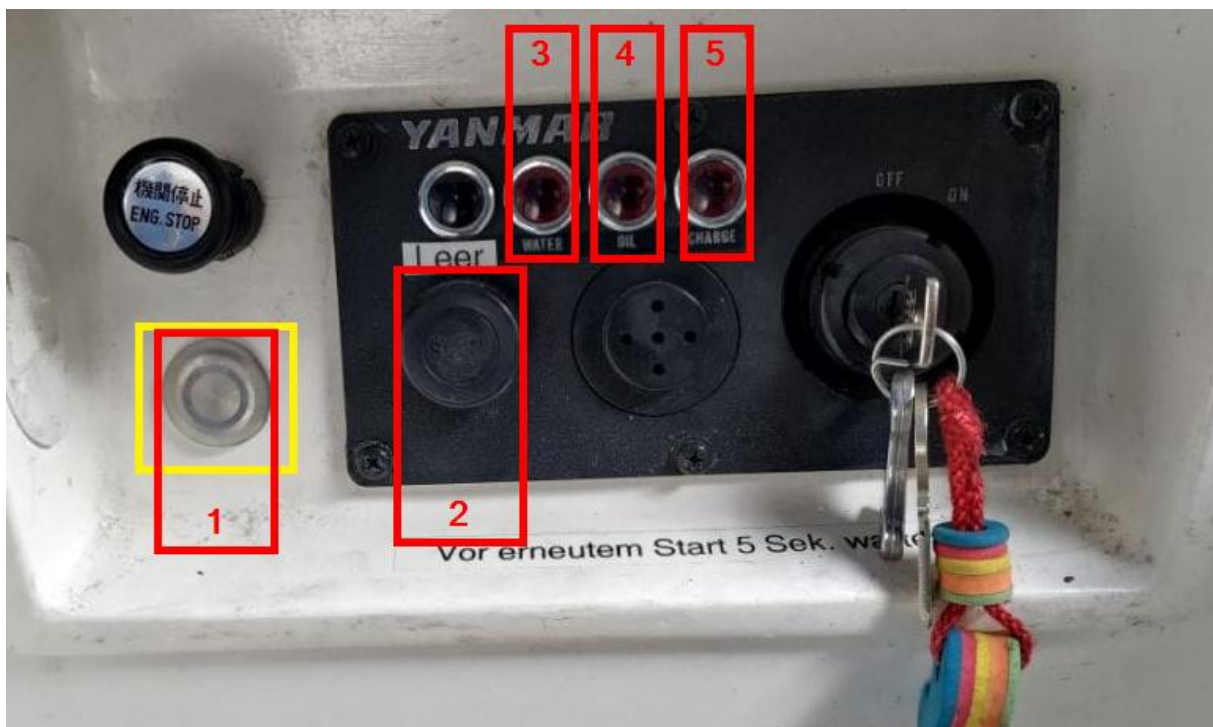
2.2 Auslaufen

Dieselstand kontrollieren mit Taster für Dieselanzeige. Bei Stand 25 % Diesel nachfüllen mit Ersatzkanister. Vorrichtung zum Öffnen des Einfüllstutzen ist am Schlüsselbund des Hafenschlüssels. Wenn der Ersatzkanister nachgefüllt wird, bitte Bootsteam informieren (Alexander Zinniker sofort per SMS melden! 079 684 67 62). Grundsätzlich ist genügend Diesel im Tank.

2.3 Motor

2.3.1 Allgemeine Hinweise

- Dieselmotoren „verrussen“, wenn Sie jeweils nur kurze Zeit laufen. Deshalb sollte der Dieselmotor mind. jeweils 15-20 Minuten laufen, bevor er abgestellt wird.
- Nie direkt vom Vorwärts- in den Rückwärtsgang oder umgekehrt schalten. Immer kurz in der Mittelstellung warten, damit das Getriebe auskuppeln kann und erst dann den Hebel weiterdrehen.
- Sobald Lampe Wassertemperatur bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal), Motor sofort abstellen und Wasserkühlung kontrollieren. Der Auspuff muss dabei oberhalb der Wasseroberfläche liegen (ev. Crewmitglieder für Gewichtsverlagerung aufs Vorschiff schicken). Nur so wird ersichtlich, ob bei laufendem Motor wirklich Kühlwasser austritt.
- Sobald Lampe Öldruck bei laufendem Motor brennt (mit Pfeifsignal), Motor sofort abstellen und Ölstand kontrollieren. Ev. Öl nachfüllen (in Schublade beim Niedergang). Lässt sich das Problem nicht beheben: Bootschef anrufen.



1. Knopf für die Vorglühung
2. Anlasser
3. Kontrolleuchte für Kühlwassertemperatur
4. Kontrolleuchte für Öl
5. Kontrolleuchte für Alternator (Laden der Batterie)

2.3.2 Motor starten

Bei sommerlich warmen Temperaturen oder wenn der Motor bereits benutzt wurde (auch wenn das schon 3 Stunden her ist), direkt den Motor starten. **Bei tieferen Temperaturen zuerst vorglühen** um Startschwierigkeiten zu vermeiden.

2.3.2.1 Vorglühen

Schlüssel mit Schlüsselbart nach oben in Zündschloss einführen und Zündung einschalten. Es ertönt ein Pfeifton und es brennen die Lämpchen 3 und 4.	
Schalter für die Vorglühung drücken und warten bis das rote Licht nach ca. 15 Sekunden erlischt	
Bei Temperaturen < 15 Grad Den Schalter für die Vorglühung erneut drücken, danach 2-5 Sekunden warten und den Motor starten	

2.3.2.2 Motor starten

Schalthebel in Neutralstellung. Standgas nicht erhöhen!	
Schlüssel mit Schlüsselbart nach oben in Zündschloss einführen und Zündung einschalten. Nach rechts drehen. Es ertönt ein Pfeifton und es brennen die Lämpchen 3 und 4. Motor mit Anlasser starten.	
Kontrolle Kühlwasseraustritt bei Auspuff.	

2.3.3 Ablegen

Boot mit Motor (eingekuppelter Vorwärtsgang) in Position halten.

Vorleinen lösen und auf Steg legen.

Heckspring und Bugspring lösen, auf Steg legen. (Abbildung 2).

Motor auskuppeln (Neutralstellung), als letztes Midship-Spring lösen (rot markiert), auf Steg legen



Abbildung 1



Abbildung 2

Leicht Gas geben in Rückwärtsposition.

Langsam rückwärts aus der Box, entweder direkt rückwärts Hafen verlassen oder bei genügend Platz im Hafen wenden.

2.4 Segel setzen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel setzen.

Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert- Beckenried) und Fähre achten
Uferzone 1 (mit Motor) 150 m einhalten.

1. Boot in den Wind stellen
2. Leinen des Lazy-Jacks vom Mast lösen und nur soweit festziehen, dass sie aus dem Weg sind
3. Segelspinne lösen und vom Mast abhängen, in Kabine verstauen
4. Achterstag durchsetzen (den Windverhältnissen angepasst)
5. zuerst Grosssegel nur von Hand hochziehen, allfällige Widerstände ernst nehmen (sind eventuell die Reffleinen nicht gelöst?)
6. Grosssegel am Schluss mit der Winsch durchsetzen.
7. Lazy-Jackleinen nach dem Setzen dicht nehmen, das erleichtert dir später das Reffen oder Bergen des Grosssegels



Leicht abfallen und Vorsegel (Fock) ausrollen.

Endlosleine von Rollfockvorrichtung lösen und mit Fockschot (Backbord oder Steuerbord) ganz ausziehen.

Tipp: Motor mit ganz wenig Gas laufen lassen während dem Segel setzen.

Das Boot kann so viel einfacher im Wind gehalten werden (speziell bei viel Wind und Wellen). Nach dem Segel setzen, Motor mit Abstellhebel abstellen und Zündschlüssel abziehen. Anschliessend Schalthebel in Rückwärtsstellung bringen, damit Faltpropeller einfahren kann.

2.5 Starkwind segeln (Reffen)

Bei starkem Wind unbedingt reffen. Dies ist nicht nur eine Frage der Sicherheit, sondern die Zephyr segelt aufrechter, mit weniger Abdrift und die Geschwindigkeit steigt.

2.5.1 Grosssegel reffen.

Reff 1: Grossfall lösen und Öse in Reffhaken (Backbord) einhängen. Grossfall durchsetzen. Danach die Reff1-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grosssegel ganz nach unten gezogen wird.



Reff 2: Grossfall lösen und Öse 2 in Reffhaken (Steuerbord) einhängen. Gossfall durchsetzen. Danach die Reff2-Schot dichtnehmen, bis am Baumende das Grosssegel ganz nach unten gezogen wird.

Tipps zum Reffen

- Beim ersten Gedanken ans Reffen: DO IT!
- Beim ersten Gedanken wieder auszureffen: DRINK A CUP OF TEA!
- Reffreihefolge:
 - Reff 1
 - Reff 2
 - zusätzlich Fock einrollen, mit Gross im Reff 2 segeln
 - auf Vorwindkurs: Gross bergen, Segeln nur mit Fock
- Schwimmwesten anziehen, sobald gerefft wird.

2.6 Segeltrimm

2.6.1 Vorsegel (Fock)

Faustregel: Lose und bauchig bei leichtem Wind, steif und straff bei starkem Wind. Mit Traveller und Fockleine entsprechend trimmen.

2.6.2 Grosssegel

Das Grosssegel wird mit dem Grossfall, Grossschot, Baumniederholer, Achterstag und Unterliekstrecker (am Grossbaum steuerbord) entsprechend den Windverhältnissen getrimmt.

Faustregel: Bei wenig Wind lose durchsetzen, so dass Segel bauchig wird. Bei starkem Wind steif durchsetzen, so dass das Segel flach wird.



Falten im Segel geben einen gewissen Anhalt für den richtigen Trimm:

Kleine Falten rechtwinklig zum Mast und Grossbaum zeigen, dass das Segel zu lose steht. Ein bis zwei Falten parallel zum Mast resp. Grossbaum zeigen, dass zu fest durchgesetzt wurde.

Das richtige Mass für jede Windstärke kann sehr schnell gefunden werden.

3 Checkliste Anlegen

3.1 Segel bergen

Ausserhalb der Hafenansteuerung Segel bergen.

Auf Kursschiffe (Route Gersau Hotel Rest. Schwert – Beckenried) und Fähre achten (Gersau Rest. Fähre - Beckenried) Uferabstand (mit Motor) 150 m einhalten.

1. Motor starten
2. Boot in den Wind stellen und leicht abfallen
3. Vorsegel (Fock) einrollen und an beiden Fockkleinen leicht zurückhalten, damit Fock eng aufgerollt wird
4. Segelspinne im Mast (vorne und hinten) einhängen
5. Lazy-Jacks dicht anziehen und auf der Klampe an der Mastunterseite belegen
6. Anschliessend Boot in den Wind stellen
7. Grosssegel bergen, mit Lazy Jacks zügig runterlassen
8. Segel mit Segelspinne am Mast befestigen.

3.2 Fender setzen



3 Stück backbord, 2 Stück steuerbord

Bild: Position der Fender backbord

3.3 Im Hafen/in der Box

- Im Hafen direkt vorwärts in die Box, wenn Wanten auf Höhe Fingerdock Boot aufstoppen.
- Mit Bootshaken die Midship-Spring (rot markiert) schnappen und auf Fockwinch belegen. Boot kann jetzt mit eingelegtem Vorwärtsgang gut in Position gehalten werden.
- Es folgen Bugspring, Vorleinen und Heckspring.
- Motor abstellen: Hebel (Eng. Stopp) ziehen und nachher wieder in Ausgangsstellung zurückstossen.



3.4 Abschlussarbeiten

3.4.1 Grossbaum und Grosssegel

- Grossbaum waagrecht einstellen (Grossfall als Dirk verwenden).
- Achterstag und Unterliekstrecker wieder lösen.

3.4.2 Fock- und Baum-Persenning



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4

- Fockschot lösen und am Mast befestigen. (Abbildung 1)
- Fock mit Bändsel sichern. (Abbildung 2). Fest anziehen, sonst kann Fockpersenning schlecht montiert werden.
- Persenning von Fock mit Spifall aufziehen, mit Spannleinen zuschnüren. (Abbildung 3)
- Spannleinen und Leine vom Fock-Persenning-Reissverschluss an Reling sichern.
- Lazy-Jacks von der Klampe an der Baumunterseite lösen und die Leinen zum Mast ziehen. Nur so kann die Baumpersenning montiert werden.
- Baumpersenning anbringen und vorne und hinten mit Bändsel befestigen. (siehe Abbildung 4)

3.4.3 Pinne

Die Pinne mittig auf dem Pinnenrechen fixieren.

3.4.4 Bootshaken und Winschkurbeln

Bootshaken und Winschkurbeln in Kojе resp. Ablagefach legen



3.4.5 Hauptschalter

Hauptschalter (Starterbatterie) ausschalten. (Horizontale Stellung) und alle Schalter am Elektrotabelleau ausschalten (Position nach unten).

3.4.6 Kojе

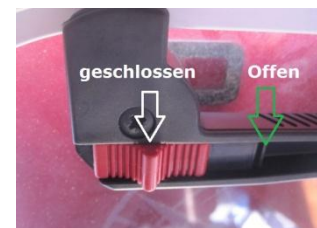
Kojе aufräumen, Deck und Cockpit reinigen (Reinigungsmaterial in Backkiste; Staubsauger in der Kojе).

Alles sauber putzen und keine Nahrungsmittelresten zurücklassen.

Sailcom Regel: Eine Stunde nutzen = 1 Minute putzen.

3.4.7 Luke

Luke geschlossen und gesichert. Beide rote Sperren nach aussen schieben.



3.4.8 Logbuch

Logbuch ausfüllen, Schäden dem Bootschef melden.

3.4.9 Leinen

Alle Leinen in Taschen so versorgen, dass sie nicht im Wasser liegen können. Auf «Babelis» darfst du dabei verzichten 😊.

3.4.10 Steckschott

Checkliste (auf Steckschott) durchgehen und nachher Steckschott mit Sailcom Schlüssel schliessen

3.4.11 Persenning anbringen

Persenning auf Grossbaum legen und ungefähr ausrichten. Heckseitig mit Einknüpfen von Relingstangen und Achterstag beginnen.

Achtung: die beiden Relingstangen links und rechts vom Achterstag musst du nicht einknüpfen. Hier passt die Persenning nicht ganz perfekt.



So sieht es dann wieder aus, wenn du fertig bist



4 Stauordnung

Schlüssel	Die Schlüssel befinden sich im Ablagefach beim Niedergang Steuerbord Schlüssel für Hafengebäude befindet sich im roten Schlüsselkasten beim Hafenbriefkasten. Zusätzlich gibt es einen Schlüssel für das Hafengebäude in Flüelen (wenn du dort übernachtet). Für die Hafenanlagen in Brunnen verwendest du den Schlüssel-Code 1879.	
Handbuch Ausweise Logbuch	Handbuch mit Logbuch, Bootspapieren (Register 9) und Originalabgasdokument (Register 10) in Schublade unter Niedergang.	
Rettungs- westen	6 Stück in Vorschiffkoje	
Nothorn Notflagge rot	Wandablage Steuerbord	
Rettungs- ring	Koje BB	
Bootshaken	Auf Rückenlehne Sitzpolster BB	

Pilgenpumpe	Bilge Heck: Bedienungshebel (gelb) Backskiste Heck. Bilge unter Motor Bilgenpumpe elektrisch, schaltet automatisch.	
Anker	In Vorschiffkoje (unterhalb Kissen)	
2 Feuerlöscher	Koje Backbord und Steuerbord	
Löschdecke	Schubladen Koje Backbord	
Gaskocher Geschirr, Besteck	schwarzer Koffer, backbord bei Niedergang Schubladen Koje	Zum Öffnen Schubladen nach oben drücken
Taschenlampe	Koje steuerbord, in Wandtasche aufgehängt	
Apotheke	Ablage Steuerbord	
Eimer Pütz Putz- material Schrupper	Backskiste Backbord	
Feldstecher	Grosse Schublade Niedergang	
Werkzeug Ersatz- material	In Kojen Backbord In grosser Schublade Niedergang	
Kabelrolle	Hundekoje BB	
Tischplatte	Hundekoje Backbord Tischfuss in Ablage Steuerbord (unter Sitzfläche)	
Staub- sauger	Koje Backbord in Ablage unter Sitz	
Wunsch- kurbeln	Ablagefach beim Niedergang	

5 Infrastruktur

Toiletten/WC-Anlage: Im Hafengebäude von Herzog sind die Toiletten, Duschen und WC Anlagen.

Schlüssel am Schlüsselbund (rot).

Es hat einen Aufenthaltsraum mit Abwasmöglichkeit und Kühlschrank.



5.1 Hafenbetreiber

Herzog Marinecenter AG, 6053 Alpnachstad

+41 41 672 91 91

info@herzog.ch

<https://herzog.ch/ueber-uns/werftstandorte/gersau/>

5.2 Abfall-Entsorgung

Flaschen, Pet und Alu in-Behälter bei alter WC-Anlage

andere Abfälle: Mit dem Schlüssel (rot; WC, Hafengebäude) kann der Container beim alten WC-Gebäude geöffnet werden. Es dürfen nur die roten Abfallsäcke von Gersau eingeworfen werden. Oft hat es einige auf dem Boot (Geschirrschubladen). Ansonsten sind sie im Volg-Laden von Gersau erhältlich.

6 Notfall

6.1 Adressen im Notfall

Adressen	Telefon	E Mail
Sailcom Geschäftsstelle	044 322 66 26	info@sailcom.ch
Seenotfälle	117	
Kantonspolizei Schwyz	+41 41 819 29 29	
REGA	1414	ops@rega.ch
Speedy TAXIBOOT Fritz Gasser	079 445 87 73	speedytaxiboot@bluewin.ch

6.2 Bei Kollision, Unfall oder Schaden

6.2.1 Bei Personenschäden unverzüglich die Polizei aufbieten.

6.2.2 Bei Sachschaden:

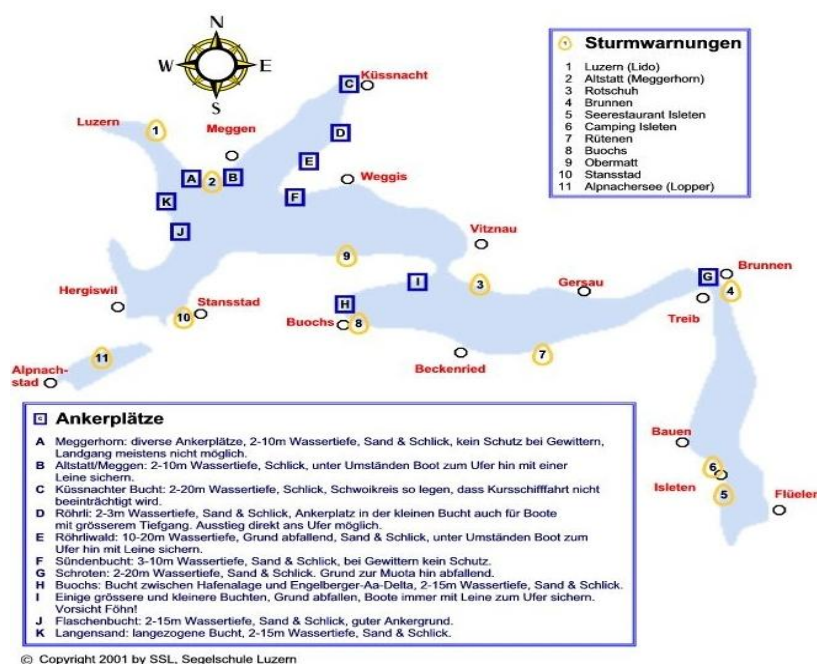
- Folgeschäden vermeiden
- Info an Bootschef und Geschäftsstelle Sailcom per SMS bzw. Telefon
- (Sperren des Schiffs, Info an Folgenutzer) Personalien aller Parteien aufnehmen
- Fotos vom Schaden aufnehmen
- Unfallhergang schriftlich festhalten
- Skizze inkl. Wind/Wetter/Sichtbedingungen erstellen
- Alle Beteiligten unterschreiben lassen

6.3 Adressen Bootschef und Stv.

Bootschef	Alexander Zinniker	Handy E Mail	079 684 67 62 alz@mhmpartner.com
Bootsteam	Matthias Schürch	Handy E Mail	078 808 89 49 m.schuerch@eblcom.ch
	Joachim Jansch	Handy E-Mail	078 755 84 68 shindozentrum@gmail.com
	Werner Wagner	Handy E-Mail	076 801 43 43 240icomysunrise.ch

7 Sturmwarnung

7.1 Standorte Sturmwarnungen



8 Bootsdaten

Konstrukteur	Moser
Länge über Alles	8.66 m
Länge Wasserlinie	6.60
Masthöhe	12.2 m
Breite	2.35 m
Tiefgang	1.65 m
Theoretische Rumpfgeschwindigkeit	6.24 kn
Gewicht	2 240 kg
Davon Ballast / Kiel	1 100 kg
Motor	Yanmar Diesel 1 GM 10, 5.9kW (8 PS)
Segelfläche	Gross 26.6m ² , Fock 16.6m ²)
Spinnaker	57 m ²
Bootswerft	H. Moser (existiert nicht mehr)
Marke und Typ	Moser m2
Serien-Nummer	115
Material	GFK
Baujahr	1993
Name	Zephyr
Anz. zugelassene Personen	6
Kennzeichen, Segelnummer	SZ 2201 / Z 115

9 Winterbetrieb

9.1 Kühlwasser abgestellt (November-März)

Vorbereiten vor dem Ablegen

- Bodenrost im Cockpit entfernen.
- Motordeckel aufmachen. (Flügelschrauben und Unterlagscheiben entfernen)
- Roter Wasserhahn aufdrehen (Stellung in Längsrichtung wie Wasserleitung)
- Motor starten und unbedingt kontrollieren, ob Kühlwasser am Auspuff austritt.
- Motordeckel und Bodenrost wieder montieren.

Nach dem Anlegen

- Bodenrost im Cockpit entfernen.
- Motordeckel aufmachen. (Flügelschrauben entfernen) Motordeckel aufmachen.
- Roter Wasserhahn zudrehen (Stellung in Querrichtung zu Leitung)
- Motor starten, etwas Gas geben und warten bis absolut kein Kühlwasser mehr am Auspuff austritt. (ca. 20 Sekunden)
- Motor abstellen.
- Motordeckel und Bodenrost wieder montieren. Motor nicht zu lange laufen lassen, sonst leuchtet Warnlampe und ertönt Sirenenton (Überhitzung des Motors)

